

Unsere Annahme, bei den 50 Kriegsschiffen, die Venedig dem 4. Kreuzzug mit auf den Weg gab, handele es sich um eine besondere, unübliche Maßnahme, hat sich bestätigt.

Als möglicher Einwand könnte der Angriff König Amalrichs von Jerusalem im Bunde mit Byzanz auf Damiette im Oktober 1169 genannt werden. Hierzu hatte Byzanz das ganze Potential seiner Seemacht aufgeboten und eine gewaltige Flotte von über 200 Schiffen entsandt, bestehend aus Galeeren, Pferdetransportern und Dromonen⁸. Bei diesem Ereignis ist aber der spezielle politische Hintergrund zu berücksichtigen: Amalrich wollte, innerarabische Rivalitäten nutzend, einen Angriff auf Ägypten unternehmen und hatte sich dazu mit Manuel I. Komnenos verbündet. Die aus Byzanz zur Unterstützung gesandte Flotte war aber nicht Teil eines Kreuzzugskonvois im Sinne eines Geleitschutzes auf See, Amalrich war schon vor Erscheinen der Schiffe mit einem Heer nach Ägypten aufgebrochen. Die byzantinischen Verbände waren vielmehr eine eigene, homogene Angriffs- bzw. Blockadeflotte. Diese hatte zudem eine Funktion, die sich Amalrich keineswegs vorgestellt hatte. Er wollte lediglich Unterstützung von Byzanz, während der Basileus es durch seine massive Flotten-Präsenz auf eine „erstickende Umarmung“ Amalrichs anlegte⁹.

II. Mögliche Gründe für die Bereitstellung der Kriegsschiffe

Ein erstes Motiv für die umfangreiche Begleitung der Kreuzfahrerflotte durch venezianische Kriegsgaleeren könnte man in der Sorge vor Seeräubern erblicken. Zwar war auch an der Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert das Mittelmeer nicht frei von dieser gefährlichen Spezies¹⁰, daß diese aber ausgerechnet eine zahlenmäßig völlig überlegene Menge von Transportschiffen mit bis an die Zähne bewaffneten und kampferprobten Kreuzfahrern angreifen sollten, ist doch unwahrscheinlich.

arabischen See-Attacken bei einem Angriff auf Ägypten (siehe auch das Zitat unten S. 115).

8) Guillaume de Tyr, *Chronique* (CC Cont. Med. 63A, 1986) l. 20 c. 13, ed. R. B. C. HUYGENS – Détermination des dates par H. E. Mayer et G. Rösch, S. 927, 7–15.

9) Vgl. MAYER, *Kreuzzüge* (wie Anm. 3) S. 112.

10) Zur mittelalterlichen Seeräuberei vgl. Frederic L. CHEYETTE, *The sovereign and the pirates, 1332*, *Speculum* 45 (1970) S. 40–68, zur Situation zu Beginn des 13. Jahrhunderts allgemein S. 42–47.